

# Eine Wirtschaftswende für Deutschland

Investitionsstau, hohe bürokratische Hürden und eine anhaltende Rezession – das ist aktuell das Bild Deutschlands. Es ist daher dringend an der Zeit, zu handeln und die Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft und für unsere Branche wieder auf den richtigen Kurs zu bringen. Wir benötigen dringend Reformen, den schon unter Angela Merkel eingeforderten Bürokratieabbau sowie Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Unsere konkreten Forderungen an die Regierung 2025 liegen seit Anfang des Jahres bei den Parteien auf dem Tisch.

Die Überschrift lautet „Ohne uns macht keiner ein Kreuz“. Denn die deutschen Druck- und Medienunternehmen beweisen aktuell einmal mehr, dass sie systemrelevant sind. Ohne uns gäbe es keine Wahlbenachrichtigungen, keine Wahlplakate, keine Stimmzettel. Und die Rekordzeit, in der all das produziert wird, zeigt, wie schnell, flexibel, lösungsorientiert, leistungsstark und zuverlässig die Betriebe sind. Daran könnte und sollte sich die Politik ein Beispiel nehmen.

## Starke Positionen im Vorfeld der Bundestagswahl

Die neue Bundesregierung muss dringend die Weichen für eine prosperierende nachhaltige Wirtschaft stellen. Deshalb haben wir im Vorfeld der Bundestagswahl 2025

das Positionspapier „Ohne uns macht keiner ein Kreuz!“ veröffentlicht und allen Parteien ausgehändigt. Darin fordern wir verlässliche Rahmenbedingungen, die Unternehmen mehr Handlungsspielräume und Planungssicherheit bieten. Zentrale Anliegen sind der Abbau bürokratischer Hürden, die Förderung von Innovationen und der Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur. Auch der Klima- und Umweltschutz soll praxisnah gestaltet werden, indem freiwillige Maßnahmen honoriert und unnötige Auflagen vermieden werden.

Mit klaren Statements aus dem Präsidium des BVDM und auch von Unternehmerinnen und Unternehmern der Branche wurden die Forderungen öffentlichkeitswirksam noch einmal verstärkt und auf den Social-Media-Kanälen und Internetseiten der Verbände Druck und Medien ausgespielt.

Doch auch nach der Bundestagswahl ist es wichtig, Zeichen zu setzen und mutige Reformen zu fordern. Deshalb setzen wir die Kampagne fort und appellieren an die politischen Entscheider, konstruktiv aktiv zu werden und spürbare Akzente zu setzen, die unser Land fit für die Zukunft machen.

Mit den politischen Forderungen wollen die Verbände Druck und Medien nachhaltiges Wachstum, zukunftsorientierte Rahmenbedingungen und die Sicherung von Arbeitsplätzen gewährleisten.



Starke Stimmen für die Branche: Wir bringen unsere Forderungen an die Parteien in die Öffentlichkeit.

## Wirtschaft sendet SOS

Dass Wirtschaftsvertreter branchenübergreifend gemeinsam demonstrieren, ist eher selten in Deutschland. Doch die aktuelle Lage ist so angespannt, dass über 60 Verbände deutschlandweit Ende Januar auf die Straße gingen und ein deutliches SOS an die Politik sendeten. Auch der BVDM und die Verbände Druck und Medien waren Teil der Kampagne „SOS – Die deutsche Wirtschaft ist in Gefahr“.

Branchenübergreifend und mit einer Stimme gab es den Weckruf an alle politischen Entscheider. Denn die wirtschaftliche Lage betrifft alle Branchen: von der Druck- und Medienwirtschaft bis zur Landwirtschaft, vom Außenhandel bis zum Baugewerbe. Die Initiative „Neue Soziale Marktwirtschaft“ koordiniert die Kampagne. Sie hat mit Ökonomen gesprochen, mit Unternehmern, Verbänden und mit Politikern, hat sich die Probleme angehört und nach Lösungsvorschlägen gefragt.

